

Amt für Raum und Verkehr
Aabachstrasse 5
Postfach
6301 Zug

Per E-Mail an: info.arv@zg.ch

Zug, 25. Juni 2021

**Vernehmlassung betreffend Anpassung kantonaler Richtplan 21/1:
Gebietsplanung «Äussere Lorzenallmend», Verkehrsintensive Einrichtungen, neuer Mittelschul-
standort und Mobilitätskonzept**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Weber
Sehr geehrte Damen und Herren

Die FDP.Die Liberalen Zug bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zur Anpassung des kantonalen Richtplans 21/1: Gebietsplanung «Äussere Lorzenallmend», Verkehrsintensive Einrichtungen, neuer Mittelschulstandort und Mobilitätskonzept und reicht ihre Vernehmlassungsantwort hiermit innert Frist ein.

Einleitend halten wir fest, dass wir zu dieser Richtplananpassung 21/1 keine grundsätzlichen Einwände haben und mit der Stossrichtung des Regierungsrates einverstanden sind. Zu den einzelnen Bestimmungen äussern wir uns wie folgt:

Äussere Lorzenallmend

Die FDP begrüsst dieses Vorhaben. Es ist uns bewusst, dass die Lorzenallmend für die Stadt Zug eine der wenigen Möglichkeit für ein hochwertiges Wachstum in unbebautem Gebiet darstellt. Die Verschiebung der Zonen erachten wir als sinnvoll.

Verkehrsintensive Einrichtungen

Diese angedachte Präzisierung in der Definition von Verkehrsintensiven Einrichtungen ist, auch aufgrund von bundesrechtlichen Vorgaben notwendig, und die vom Regierungsrat vorgeschlagene Lösung ist pragmatisch und zielführend. Somit hat die FDP in diesem Punkt keine Einwände zur Richtplanänderung.

Neuer Mittelschulstandort

Rotkreuz bietet viele Vorteile als Standort für eine neue Mittelschule. Die erfolgte Evaluation zwischen den betroffenen Gemeinden hat uns überzeugt und wir können den Schlussfolgerungen des Regierungsrats Folge leisten. Bei der Realisierung des Projekts wird die FDP sich zu gegebener Zeit einbringen.

Mobilitätskonzept

Grundsätzlich begrüsst die FDP das Vorhaben, Mobilität als «Ganzes» zu betrachten. Richtigerweise ist im Bericht zu lesen, dass Ortsverschiebungen nicht nur Menschen, sondern auch Güter sowie Daten und Informationen betreffen.

Einige für die FDP wichtige Themen scheinen etwas in Vergessenheit geraten zu sein beziehungsweise sollten mehr Gewicht erhalten, wie zum Beispiel der Digitalisierung, insbesondere derjenigen der Infrastruktur, sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Auch beispielsweise der Luftmobilität, welche mit einer «Warenzustellung per Drohne» künftig eine Rolle spielen wird, sollte im Mobilitätsbericht mitberücksichtigt werden. Zudem ist die FDP der Meinung, dass auf die Güter in der Gesamtheit der kantonalen «Auslegeordnung» zurückhaltend eingegangen wird.

Betreffend die Kernsätze zur Mobilität (G7.1 bis G7.7) haben wir keine Eingaben und sind mit diesen einverstanden. Bei den dazugehörigen Handlungsfeldern machen wir folgende Eingaben:

M2.1 – 4

Die Erarbeitung eines Mobilitätsmanagements ist sinnvoll und wird begrüsst. Die FDP ist jedoch der Meinung, dass mit digitaler Unterstützung weitere Optimierungen erreicht werden können und wünscht entsprechend eine Ergänzung; und zwar wie folgt:

M2.1 – 5 (neu)

Ein umfassendes Mobilitätsmanagement im Kontext der Digitalisierung ist anzustreben. Die Verkehrsflüsse sollen mit Hilfe der Digitalisierung gemessen, und wo möglich und sinnvoll gelenkt und gesteuert werden.

M3.1 – 1.3

Der Verkehr soll in Bezug auf unterschiedliche Bewegungsgeschwindigkeiten getrennt geführt werden. Dabei soll sich die Trennung nicht nur auf die Ortszentren beschränken. Auf den Hauptverkehrsachsen soll ein beidseitiger Velostreifen (oder ein eigener Veloweg) erstellt werden.

M3.1 – 3

Auch der Kanton Zug hat eine Verantwortung für die Versorgungsinfrastruktur. Daher soll es auch weiterhin möglich sein, dass der Aufbau oder Ausbau der Versorgungsinfrastruktur unterstützt wird. Finanzielle Unterstützungen, wie beim Projekt Ökoplus für den Aufbau von Ladestationen (KR-Vorlage 3165), sollen auf zukünftig möglich sein.

M4.1 – 1

Mit dem Grundsatz «pay per use» ist die FDP einverstanden, denn dieses Modell ist grundsätzlich gerecht. Aber die Grenze zwischen Theorie und Realität wird im System «Mobilität» die wohl nicht unüberwindbare Messlatte darstellen. Es ist wohl nicht realistisch, dass Fussgänger und Velofahrer die jeweiligen Vollkosten tragen können. Auch beim ÖV ist der aktuelle Kostenteiler weit von den Vollkosten entfernt. Daher schlägt die FDP vor, dass Wort «Vollkostentragung» durch «Kostentragung» zu ersetzen. Damit bleibt die gewünschte und aus Sicht der FDP korrekte Stossrichtung erhalten, jedoch wird die unrealistische Zielvorgabe relativiert.

M5.1 – 8

Durch die Trennung der Verkehrsteilnehmer mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten wird der Verkehrsfluss erhöht, dies trotz dem Wissen darum, dass dafür zusätzliche Flächen benötigt werden. Da jedem Verkehrsteilnehmer genügend Platz zur Verfügung gestellt wird, kann auch die Verkehrssicherheit erhöht werden.

M7

Auch die Infrastruktur und nicht nur die Mobilitätsteilnehmer soll digitalisiert werden (smarte Infrastruktur). Die Verkehrsflüsse sollen erfasst, und zur optimierten Steuerung und Lenkung der Mobilitätsströme genutzt werden.

Die bewährten Modelle von Nachbarkantonen sollen dabei berücksichtigt werden, womit die Durchgängigkeit über die Kantonsgrenzen sichergestellt werden kann.

Selbstverständlich behält sich die FDP vor, im Rahmen der kantonsrätlichen Beratung auf einzelne Bestimmungen vertieft einzugehen und allfällige Änderungen zu verlangen.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen Zug

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'S' followed by a horizontal line and a small dash.

Cédric Schmid

Präsident